

Jahresbericht 2024



efz Evangelischer
Frauenbund Zürich

Der Evangelische Frauenbund Zürich engagiert sich seit über 135 Jahren für die Anliegen und Rechte von Frauen und Kindern. Unser Verein ist ein konfessionell unabhängiges, von Frauen geführtes Unternehmen mit langer gemeinnütziger Tradition. Zu unserer Grundhaltung gehört Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeitenden, Studierenden und Lernenden, ein offener und kommunikativer Führungsstil sowie ein sorgfältiger Umgang mit unseren finanziellen Ressourcen.

Inhalt Jahresbericht 2024

4 — Einleitung

Wer wir sind

Editorial

7 — Bereiche

Geschäftsstelle

Siedlung Brahms Hof

Neubau Pilgerbrunnen

Kinderheim Pilgerbrunnen

Kindertagesstätte Pilgerbrunnen

Beratung

Veranstaltungen

19 — Finanzen

Finanzbericht

Jahresrechnung

22 — Spenden

24 — Kontakt



Impressum

Redaktion: Marion Schmid, Monika Steineberg

Fotos: Sabine Arnold, Valeriano Di Domenico,

Andrea Ebener, Marius Rich, Marion Schmid, Stefan Schuler,

Monika Steineberg, Kristin Tafferner, Alexandra Wymann

Illustrationen: Kati Rickenbach

Gestaltung: Büro Haerberli, Zürich

Druck: DAZ Druckerei Albisrieden AG

Auflage: 600 Exemplare

Wer wir sind und was uns bewegt

Der efz bietet

- Sozial- und Rechtsberatung für Frauen in schwierigen Lebenssituationen
- mit dem Kinderheim für Kleinkinder temporär einen sicheren und entwicklungsfördernden Lebensraum
- für junge Familien mit der Kita ein Betreuungsangebot, das die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienarbeit unterstützt
- bezahlbare Wohnungen, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen

Unterstützer:innen

Seit 1887 unterstützen zahlreiche Mitglieder die Aktivitäten und Engagements des Vereins. Die breite Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen verstärken unsere Wirkkraft.

Anzahl Mitglieder per 31.12.2024

Aktivmitglieder: 215

Kollektivmitglieder: 2

Spendenkonto

IBAN CH07 0070 0110 0003 6287 7

2024 für den efz im Einsatz



Der Vorstand

Dore Heim, Präsidentin (3.v.r.)
Mirjam Barmet, Vizepräsidentin (2.v.l.)
Nicole Bucher, Quästorin (1.v.r.)
Brigitte Kämpfen-Federer (4.v.l.)
Barbara Klemm (1.v.l.)
Christina Werder (4.v.r.)
Barbara Wiegand (2.v.r.)
Alexandra Wymann (3.v.l.)

Die Geschäftsleitung

Manuela Gärtner, Leiterin Kinderheim
Karin Lüthi, Leiterin Kita
Marion Schmid, Leiterin Geschäftsstelle

Der Hofrat Siedlung Brahmschhof

Silvana Kohler, Patric Rousselot

Die Mitarbeiter:innen

115 Mitarbeiter:innen, davon 16 Auszubildende, im Kinderheim, in der Kita, in den Beratungsstellen, in der Liegenschaftenverwaltung und in der Geschäftsstelle.



Seit über 135 Jahren engagieren
wir uns für die Anliegen und Rechte
von Frauen und Kindern.

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Gönner:innen und Interessierte

Endlich, endlich, geht es los! So tönte der kollektive Stossseufzer der Vorstandsfrauen, der Geschäftsleitung und aller Mitarbeitenden zum Jahresbeginn und diese Erleichterung zum Start des Neubaus hat das ganze Jahr geprägt. Wir können bauen, endlich! Eine ausserordentliche Mitgliederversammlung hat im Januar den Nachtragskredit von rund 6 Mio. Franken bewilligt. Von da an ging es mit Riesenschritten voran: Baukredit aushandeln mit der ZKB, Abriss des Altbaus und Aushub. Seit dem Frühjahr wächst nun der Neubau stetig in die Höhe.

Viele erleben den Bau von ganz nah, die Bewohner:innen des Brahmschofs, die Nachbar:innen und die Mitarbeitenden. Die wichtigste Gruppe, und wohl auch die neugierigste, sind die Kleinsten: die Kinder aus der Kita und aus dem Kinderheim, die dann in den Neubau einziehen werden. Für sie haben die Publizistin Sabine Arnold und die Illustratorin Kati Rickenbach im Auftrag des efz einen Kinder Newsletter kreiert. Tschilpi und Alba, eine Kohlmeise und eine Krähe, flattern seit dem Frühling über den Bauplatz und werden bis zum Abschluss des Neubaus kommentieren, was da alles vor sich geht (Seite 18).

Wir danken allen Spender:innen für die Unterstützung dieses Kinderprojekts. Auch Baufirmen, die am Neubau beteiligt sind, haben dazu beigetragen (Seite 23).

Vom Millionenvorhaben zur unverzichtbaren Kleinarbeit: Der Vorstand hat sich in diesem Jahr intensiv mit Vereinsdokumenten befasst. Die Geschäftsordnung, die die Zusammenarbeit der operativen Leitung und der ehrenamtlichen Gremien regelt, und das Unterschriftenreglement wurden überarbeitet. Das tönt ungemein trocken, ist aber der Kitt für eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen

der operativen Leitung und den Gremien des Vorstands. Was gerade in einer Phase mit einem Grossprojekt absolute Priorität hat.

Aufräumen mussten wir im Keller, wo das Archiv des Vereins lagert. Die Historikerinnen, die im Forschungsprojekt zur Geschichte des Kinderheims arbeiten, entdeckten in Archivalien aus dem 19. Jahrhundert Schimmel. Dank der Unterstützung durch das Finanzdepartement der Stadt Zürich und die Göhner Stiftung konnte das ganze Archiv dekontaminiert und die teils über 100 Jahre alten Dokumente des efz gerettet werden.

Im Herbst haben wir zwei Veranstaltungen zum Neubauprojekt für Mitglieder und Interessierte durchgeführt. Beide waren sehr gut besucht und viele Besucher:innen haben die Möglichkeit genutzt, von ganz oben im Brahmschhof den Bauplatz zu besichtigen.

Ein grosses Danke an die Bauprojektleiterin Sima Kurtcuoglu, die Leiterin der Kita, Karin Lüthi, die Leiterin des Kinderheims, Manuela Gärtner, und die Leiterin der Geschäftsstelle, Marion Schmid, für die sehr gute, engagierte Arbeit. Und wir danken auch allen Mitarbeitenden herzlich. Sie stehen für den guten Ruf des Vereins, sie achten auf den sorgsamen Umgang mit den Finanzen, sie setzen sich für das Einvernehmen mit den Eltern und die Zufriedenheit der Klientinnen ein, die in unsere Beratungen kommen. Sie sorgen für das Wohlbefinden der Kinder und die heitere Stimmung in beiden Betrieben.

Den Vorstandskolleginnen bin ich dankbar für die so gut funktionierende Gremienarbeit. Es macht echt Freude.

Im Namen des Vorstands – die Präsidentin
Dore Heim

Nachdem 2023 vieles neu gestartet und aufgegleist worden ist, ging es im Jahr 2024 auf der Geschäftsstelle stetig voran: Geplantes in die Umsetzung bringen, Details klären, Prozesse optimieren und verstetigen.

Am deutlichsten zeigte sich das beim Neubau. Die Finanzierung war dabei der grösste Brocken. In den Verhandlungen für den Baukredit hat uns glücklicherweise unsere Vorstandsfrau Barbara Wiegand sehr kompetent unterstützt. Gleichzeitig mussten wir auch die gesamte Abwicklung mit allen beteiligten Schnittstellen klären: Zahlungsplan des Generalplaners, Rechnungslauf intern, Überwachung der Liquidität unter Berücksichtigung der Zahlungsfristen und der Abrechnung mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung, eine knifflige Aufgabe, die unsere Finanzverantwortliche Sonja Rohr mit Bravour gemeistert hat!

Struktur und Zusammenarbeit

Auch in den regulatorischen Vorgaben sind wir weiter «voran» gekommen. Auf Basis der neuen Geschäftsordnung konnte der Vorstand das

Unterschriftenreglement erlassen, das Zeichnungsberechtigungen und Vergabekompetenzen regelt – was nach öder Verwaltung tönt, aber Rechtssicherheit schafft und für eine professionelle und effiziente Geschäftsführung zentral ist.

Das Team der Geschäftsstelle ist gut unterwegs. Die Zusammenarbeit ist eingespielt, alle wissen, wer für was verantwortlich ist. So macht das gemeinsame Arbeiten Freude und diese Konsolidierung verschafft uns Luft für die neuen Aufgaben und den Mehraufwand, die mit Blick auf den Abschluss und Bezug des Neubaus zweifelsohne auf uns zukommen!

Marion Schmid, Leiterin Geschäftsstelle



Auch für den Brahmshof hat der Baustart des Neubaus grosse Auswirkungen. Der alte Pilgerbrunnen wurde abgebrochen, der Aushub abgeschlossen und der Rohbau ist in vollem Gang. Von den Mieter:innen haben am Neubau die einen mehr und die anderen weniger Freude. So haben beispielsweise viele von ihren Balkonen aus gebannt den Aufbau der Kräne beobachtet. Gleichzeitig bedeutet der Neubau insbesondere für die Wohnungen, die der Baustelle am nächsten sind, natürlich auch Lärm- und Staubemissionen.

Mietzinsanpassungen

Besonders betroffen sind die drei Wohnungen am äussersten Rand des Brahmshofs. Dort schliesst der Neubau an und es mussten drei Fenster zugemauert werden und ein Balkon musste weichen. Deshalb konnten die Mieter:innen der drei Wohnungen eine Mietzinsreduktion geltend machen.

Im Brahmshof gelten aufgrund der komplexen Ablöseverfahren bei den zu Beginn subventionierten Wohnungen unterschiedliche Mietzinsmodelle. Gegen die im Dezember 2023



versendeten Mietzinsanpassungen per 1. April 2024 haben einige Mieter:innen Einsprache bei der Schlichtungsbehörde erhoben. Dabei zeigte sich, dass beim Berechnungsmodell Kostenmiete nicht klar ist, ob die Schlichtungsbehörde für die Einsprachen zuständig ist. Abklärungen mit der letztlich zuständigen Fachstelle Gemeinnütziges Wohnen der Stadt Zürich und Jurist:innen definierten dann Vorgehen und Berechnungsgrundlagen. Worauf der Vorstand entschieden hat, sämtliche Mietzinsanpassungen bei den Mietzinsen auf Basis Kostenmiete zurückzuführen. Die Mietzinsanpassungen bei den Mietzinsen nach Obligationenrecht wurden von der Mieterschaft akzeptiert.

Karin Wyer, Immobilienbewirtschafterin



Das Jahr 2024 war geprägt von bedeutenden Fortschritten und Herausforderungen beim Neubau des Pilgerbrunnens.

Erste Arbeiten

Nach intensiven Verhandlungen und der Bewilligung eines Nachtragskredits von CHF 6.27 Mio. durch die Mitgliederversammlung konnte das Bauprojekt im Frühjahr starten. Die ersten Arbeiten umfassten Rodungsarbeiten und Altlastensanierungen, während parallel dazu der Dienstbarkeitsvertrag mit der Nachbarsliegenschaft der Stadt Zürich finalisiert wurde – ein entscheidender Schritt für die darauffolgenden Abbrucharbeiten. Der Rückbau des alten Pilgerbrunnens erfolgte planmässig, sodass der Weg für den Neubau geebnet war.

Baufortschritt und Herausforderungen

Während der Aushubphase wurde ein alter Öltank entdeckt, der zunächst untersucht und anschliessend fachgerecht entsorgt werden musste. Eine weitere unerwartete Anpassung ergab sich aus dem neuen Energiegesetz des Kantons Zürich, das die Installation einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage) vorschreibt. Trotz dieser zusätzlichen Anforderungen verlief der Baufortschritt insgesamt gut. Im Sommer konnte ein bedeutender Meilenstein erreicht werden: die Baufreigabe.

Auch innerhalb des Planungsteams gab es einige personelle Veränderungen: Wir haben einen neuen Bauleiter sowie einen neuen Projektleiter bei den Architekt:innen. Die Übergabe verlief weitgehend reibungslos, dennoch zeigte sich, dass nicht alle vorhandenen Informationen sofort verfügbar waren und teilweise erneut aufgearbeitet werden mussten. Trotz dieser Herausforderungen blieb die Zusammenarbeit durchwegs konstruktiv – ein entscheidender Faktor für den weiteren Projektverlauf.

Vergabe und Kostenentwicklung

Die Ausschreibungen für verschiedene Gewerke, darunter Schreiner-, Küchen- und Fassadenarbeiten, stellten eine Herausforderung dar. Während die Fassade erfolgreich vergeben werden konnte, stehen für die Schreinerarbeiten noch Angebote aus. Insgesamt bewegt sich das Kostenmanagement weiterhin im Rahmen des ursprünglichen Kostenvoranschlags.

Ausblick auf 2025

Der Rohbau verläuft nach Plan und soll bis Ende April abgeschlossen sein. Im Frühjahr steht auch die Sanierung der Tiefgarage im Brahmshof an, einschliesslich einer neuen Bodenbeschichtung im zweiten Untergeschoss sowie der Installation von Brandschutztoren in beiden Garagengeschossen.

Trotz der Herausforderungen war 2024 ein erfolgreiches Jahr. Die bisherigen Fortschritte stimmen zuversichtlich, und wir blicken mit Optimismus auf die kommenden Bauetappen.

Sima Kurtcuoglu, Projektleiterin Bauten



«Jedes erreichte Ziel ist ein hervorragender Startplatz für einen Aufbruch zu neuen Ufern.» Ernst Ferstl

Das alte Gebäude des Kinderheims wurde Anfang März 2024 mit einer «Abbruchparty» von aktuellen und vielen ehemaligen Mitarbeitenden des Kinderheims Pilgerbrunnen würdig verabschiedet. Mit Spannung beobachteten Gross und Klein seither die Entstehung des Neubaus. Wir sind bereit zum Aufbruch und befinden uns schon mitten in der Planung, um dann endlich 2026 das neue Gebäude mit frischem Wind beleben zu können.

Mitarbeiter:innen

In Zeiten des Fachkräftemangels sind wir stolz darauf, dass wir auch im Jahr 2024 stets alle offenen Stellen zeitnah besetzen konnten. Zwei von drei Studierenden, die im Sommer ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen konnten, haben sich entschieden im Kinderheim Pilgerbrunnen als Sozialpädagoginnen weiterzuarbeiten. Für den Zusammenhalt im Kinderheim Pilgerbrunnen waren auch 2024 gemeinsame Feste und Rituale sehr wichtig. Diese Form der Zusammenarbeit und des Gemeinschaftsgefühls sorgt dafür, dass Mitarbeitende gerade in Zeiten des Umbruchs ein stabiles Netz für die Kinder und ihre Familien bilden können. Unsere Arbeit im stationären Kinderschutz kann mit Blick auf das Berufsfeld nicht politisch sein! So ist es erfreulich, dass sich Mitarbeitende nach wie vor erfolgreich für verbesserte Arbeitsbedingungen einsetzen und für ihre Profession einstehen.

Kinder und ihre Familien

Trotz der Einrichtung zusätzlicher Plätze in anderen Frühbereichsheimen hat sich am Problem

des Bedarfs im Vergleich zu den letzten Jahren leider nichts verändert. Genau wie in den Jahren zuvor mussten wir rund einhundert Platzierungsanfragen aufgrund von zu wenigen oder nicht passenden Plätzen absagen. Hinzu kommt, dass viele Kinder, für die eine weiterführende Perspektive, wie der Wechsel in eine Pflegefamilie oder in ein weiteres Kinderheim, bereits entschieden werden konnte, im Pilgerbrunnen bleiben. Sie müssen seit vielen Monaten auf einen Platz warten, weil auch dort zu wenige passende Optionen zur Verfügung stehen.

Erfreulich ist, dass wir aufgrund des diagnostischen Angebotes und der besseren personellen Ausstattung die Zusammenarbeit mit vielen Eltern weiter ausbauen konnten. So können häufiger Besuche auf den Gruppen stattfinden und auch Elterngespräche werden vermehrt durchgeführt.

Im Rahmen des Projektes «Hilfeplan im VISIER», das die Optimierung der Platzierungsverläufe in Zusammenarbeit mit Eltern und Behörden zum Ziel hat, wurden diverse Interviews von unserem Projektpartner, der Kinder- und Jugendpsychiatrie Basel (UPK), durchgeführt. Die Rückmeldungen zur Zusammenarbeit waren positiv, was in Anbetracht dessen, dass die Kinder im Rahmen des Kinderschutzes meist gegen den Willen der Eltern im Kinderheim Pilgerbrunnen platziert werden, sehr erfreulich ist.

Sozialpädagogische Verlaufsdagnostik und Hilfeplanung

Das Projekt zur sozialpädagogischen Verlaufsdagnostik, in Zusammenarbeit mit der UPK, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das Angebot hat sich etabliert und stösst bei Eltern, Beistandspersonen und Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden auf viel Aufmerksamkeit



und positive Resonanz. Um die Erkenntnisse aus den Berichten in eine wirksame Hilfeplanung umsetzen zu können, konnten wir bereits im November 2023 mit der Entwicklung eines Leitfadens zur Hilfeplanung, auch wieder in Zusammenarbeit mit der UPK, starten. Hier stand im Jahr 2024 in erster Linie eine Auswertung der bestehenden Hilfeplanung durch Befragungen aller am Hilfeplan Beteiligten in Form von Workshops und Interviews an, um die daraus gewonnen Erkenntnisse in einen entsprechenden Leitfaden einfließen zu lassen.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Projekte zur Diagnostik und zur Hilfeplanung, die dankenswerter Weise vom Kanton Zürich unterstützt werden, zeigen auf, wie wichtig es ist, sich im Kinderschutz nach aussen hin aufzustellen und auf Kooperationspartner:innen, wie Beistandspersonen oder Fachhochschulen, zuzugehen, um mit ihnen Anliegen und Positionen abzustimmen. Dieser Austausch auf verschiedenen Ebenen bringt uns in der Entwicklung eines verbesserten Kinderschutzes immer einen Schritt weiter, klärt Rollen und schafft Verständnis für das Gegenüber. Das ist umso wichtiger in diesen Zeiten, in der viele

aufgrund von Fachkräftemangel oder höheren administrativen Aufwänden unter Druck stehen.

Darüber hinaus konnten wir unsere Arbeit wieder in Vorträgen und verschiedenen Workshops an Fachtagungen oder in Fachgremien vorstellen, was auf reges Interesse stiess.

Spenden und Projekte

Im Jahr 2024 durften wir uns wieder über Spenden freuen, die wir zum Beispiel einsetzen konnten, um Kinder auf den Eintritt in den Kindergarten vorbereiten oder um Therapiestunden finanzieren zu können, die von der Krankenkasse nicht übernommen wurden.

So können wir rückblickend auf das Jahr 2024 Bezugnehmend auf das Zitat von Ernst Ferstl nicht ohne Stolz sagen: «Wie haben einige Ziele erreicht und sind bereit zum Aufbruch!»

Manuela Gärtner, Leiterin Kinderheim

Hohe Zufriedenheit trotz Baustelle

Kindertagesstätte
Pilgerbrunnen

«Erfolg ist die Summe kleiner Dinge, die jeden Tag getan werden.» Robert Collier

Elternumfrage im Juni 2024

In der Kita führen wir regelmässig anonyme Elternbefragungen durch. Wir konnten uns mit 25 anderen Kitas vergleichen und erreichten dank unseres hervorragenden Teams auf der 3-stelligen Skala einen sehr hohen Gesamtwert von 2.83. Hervorgehoben wurden unsere «Wohltuende Atmosphäre» (3.0), dass Eltern «Beruhigt eigenen Verpflichtungen nachgehen können» (3.0), und unsere «Öffnungszeiten die Bedürfnisse erfüllen» (2.9) sowie die Frage «Kind geht gern in die Kita» (2.8). Im «PreisLeistungsverhältnis» (2.8) erreichten wir im Vergleich mit den anderen Kitas den Spitzenwert. Der Rücklauf betrug 47.6%.

Neubau Pilgerbrunnen

Seit März 2024 begleitet uns der Neubau. Die Kinder finden es spannend, die Bauaktivitäten zu beobachten. Die eigens dafür aus der Bau-

wand herausgeschnittenen Guckfenster werden rege genutzt. Wir sehen das Bauprojekt als eine Bereicherung für das Erleben der Kinder und als Chance, Neues kennenzulernen.

Lehrabschluss

Alle unsere sechs Lernenden bestanden die Lehrabschlussprüfung erfolgreich. Wir gratulieren ihnen ganz herzlich zu dieser tollen Leistung!

Weiterbildung CAS von Karin Lüthi, Leiterin Kita

Die Entwicklungspsychologische Beratung EPB ist ein Beratungskonzept um Kita-Mitarbeitende und Eltern in Konfliktsituationen oder Krisen unterstützend zu begleiten. Die EPB-Weiterbildung wird vom Marie Meierhofer Institut für das Kind und zwei Hochschulen gemeinsam angeboten und durchgeführt. Das CAS EPB befähigt Teilnehmende, Kita-Mitarbeiter:innen und Eltern in herausfordernden Situationen professionell zu beraten.

Belegung der Kita-Plätze – eine Herausforderung

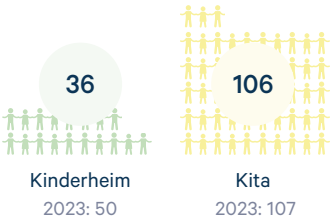
Unsere durchschnittliche Belegung liegt meist über 90%. Naturgemäss immer etwas tiefer ist das 3. Quartal, weil die Übertritte in den Kindergarten im August zu Leerplätzen führen, da die von der Krippenaufsicht vorgeschriebene maximale Belegungsanzahl erst nach den Austritten und wegen der erforderlichen Eingewöhnungszeit der neuen Kinder nur schrittweise kompensiert werden können. Wegen der hohen Anzahl von 30 Übertritten in den Kindergarten dauerte es in diesem Jahr fast vier Monate, bis alle Plätze wieder voll besetzt waren.

Karin Lüthi, Leiterin Kindertagesstätte

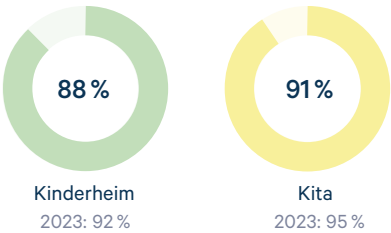


Kinderheim und Kita in Zahlen

Betreute Kinder 2024



Belegung 2024



	Kinderheim Pilgerbrunnen		Kita Pilgerbrunnen	
	2024	2023	2024	2023
Altersgemischte Gruppen	4	4	4	4
Verfügbare Plätze	28	28	50	50
davon Diagnostikplätze	6	6		
Betreute Kinder	36	50	106	107
davon Diagnostikplätze	13	10		
Säuglinge	8	8	33	32
Vorschulkinder/Kleinkinder	21	22	73	75
Schulkinder	6	20		
Anzahl Nationalitäten	11	24	10	11
Belegung total	88 %	92 %	91 %	95 %
Belegung Diagnostik	95 %	85 %		
Eintritte	12	7	20	26
Austritte	11	7	30	27
- Kleinkinder ausgetreten	4	2		
- Kindergartenkinder ausgetreten	4	3		
- Schulkinder ausgetreten	3	2		
- zurück in Herkunftsfamilie	6	5		
- in Pflegefamilie platziert	0	1		
- in andere Heime überwiesen	5	1		
Mitarbeitende				
Total Mitarbeiter:innen	78	64	25	24
- davon Auszubildende	8	8	8	8
- davon nicht im pädagogischen Bereich	11	9	1	2

Sozialberatung

Als Team zusammengewachsen, haben wir gemeinsam mit den Klientinnen Herausforderungen des Lebens angepackt. Von der Stärkung der Frauen im Beratungsprozess, profitieren auch ihre Kinder, indem wir beispielsweise Hobbies, Kleiderhilfspakete, Schultaschen, Laptops oder Kitaplätze finanziell ermöglichten. Häufig deckte die finanzielle Unterstützung auch notfallmässige Auslagen, so zum Beispiel Mietanteile, Krankenkassenrechnungen oder ganz alltägliche Auslagen, wie Lebensmittel.

Durch unseren Ausbildungsfonds konnten wir Klientinnen bei der Finanzierung diverser Bildungsvorhaben unterstützen. Die Investition in Grund- und Weiterbildungen ist die nachhaltigste Massnahme, um strukturelle Armut und Ungleichheit auszugleichen, von der vor allem Frauen betroffen sind. Daher haben wir die Beiträge 2024 pro Einzelfall erhöht und begonnen, uns mit Institutionen im Bereich der Bildung oder Berufswahl zu vernetzen, um noch mehr Frauen in ihrer Bildung zu fördern. Dies wird auch 2025 eine zentrale Aufgabe unserer Beratungsstelle bleiben. Dafür stellen wir je nach Betrag Einzelfallgesuche an Stiftungen oder bezahlen die Ausgaben aus unserem Ausbildungsfonds- oder Nothilfefonds.

Projekt Budgetberatung

Um die Frauen im Umgang mit ihren Finanzen gezielter zu befähigen, konnte unsere Sozialarbeiterin Gentiana Gallopeni in Zürich das Projekt der Budgetberatung weiterverfolgen und dafür die finanzielle Unterstützung der Dr. Stephan à Porta-Stiftung, der Rotary Stiftung, dem Sozialdepartement der Stadt Zürich und der Vontobel Stiftung gewinnen. Mit der Absolvierung des Lehrgangs «Budgetberatung» können qualifizierte Beratungen mit den aktuellsten Vorlagen und Richtlinien des Dachverbands Budgetberatung Schweiz durchgeführt werden. So setzen wir unser Engagement fort, Frauen auf ihrem

Weg zur finanziellen Eigenständigkeit und Sicherheit zu begleiten.

Anna Cathomen und Gentiana Gallopeni

Rechtsberatung

Die Anzahl Rechtsberatungen nahmen im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Die Themen «Trennung und Scheidung» sowie deren Folgen standen weiterhin im Vordergrund. Von Bedeutung waren in diesem Zusammenhang insbesondere auch die Kinderbelange. Zudem konnten einige Trennungs-/Scheidungsvereinbarungen erstellt werden. Zusätzlich wurden Beratungen in weiteren Rechtsgebieten in Anspruch genommen, unter anderem im Arbeits-, Erb-, Betreibungs- und Mietrecht.

Leider haben uns im Herbst 2024 unsere beiden bisherigen Rechtsberaterinnen, Laura Aeberli und Lena Herger verlassen, was wir sehr bedauern. Gleichzeitig konnten wir mit Nicole Lanz eine kompetente Nachfolgerin mit sehr vielseitigen Erfahrungen im juristischen Bereich gewinnen.

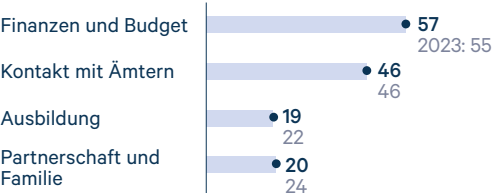
Nicole Lanz und Marion Schmid



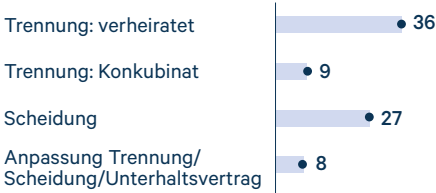
Beratung in Zahlen

	Sozialberatung Zürich		Sozialberatung Winterthur		Rechtsberatung Zürich	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Klientinnen	61	94	58	57	380	392
Beratungsgespräche	172	173	159	115	384	403
Durchschnitt Beratung pro Klientin	2.8	1.8	2.7	2.0		

Themenschwerpunkte Sozialberatung in %



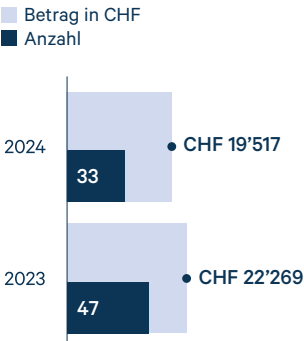
Themenschwerpunkte Rechtsberatung in %



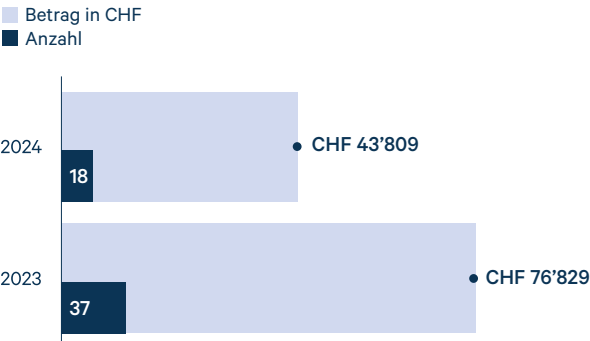
Bemerkung: Mehrfachnennungen möglich

Finanzielle Unterstützung Sozialberatung

Interne Fonds



Einzelfallgesuche



Unterstützung bei der Steuererklärung

2024 halfen unsere langjährigen Freiwilligen erneut dabei, Frauen beim Ausfüllen der Steuererklärung zu unterstützen. 29 Frauen in Zürich und 31 Frauen in Winterthur konnten durch unser Angebot ihre Steuererklärung fristgerecht einreichen. Das Angebot ist nach wie vor sehr beliebt und viele Frauen werden auch von städtischen oder kantonalen Stellen an uns verwiesen. Aufgrund der vielen Anfragen haben wir entschieden, dass wir künftig keine Termine mehr an Sozialhilfeempfängerinnen vergeben, da sie diese Unterstützung beim zuständigen Sozialamt bzw. der zuständigen Steuerbehörde erhalten sollten. Sehr attraktiv ist das Angebot jedoch für Frauen, welche trotz Erwerbsarbeit am Existenzminimum leben oder eine Steuererklärung nach Ablösung von der Sozialhilfe erstmals selber ausfüllen müssen.

Altersvorsorge für Frauen

2024 führten wir zwei Veranstaltungen unter dem Titel «Altersvorsorge jetzt!» durch. Insgesamt nahmen 46 Frauen teil. «Vorsorgesteffi» Stephanie Köllinger ist eine versierte Fachfrau in Sachen Finanzen, die das Thema und die Problematiken für Frauen fundiert, aber auch anschaulich darlegen kann. Die Hinweise und Unterlagen zum Thema wurden einmal mehr sehr geschätzt und die Frauen waren gemäss unserer Umfrage mit dem praxisnahen Anstoss zur konkreten Umsetzung im Alltag sehr zufrieden.

Anna Cathomen und Monika Steineberg

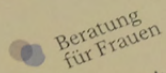
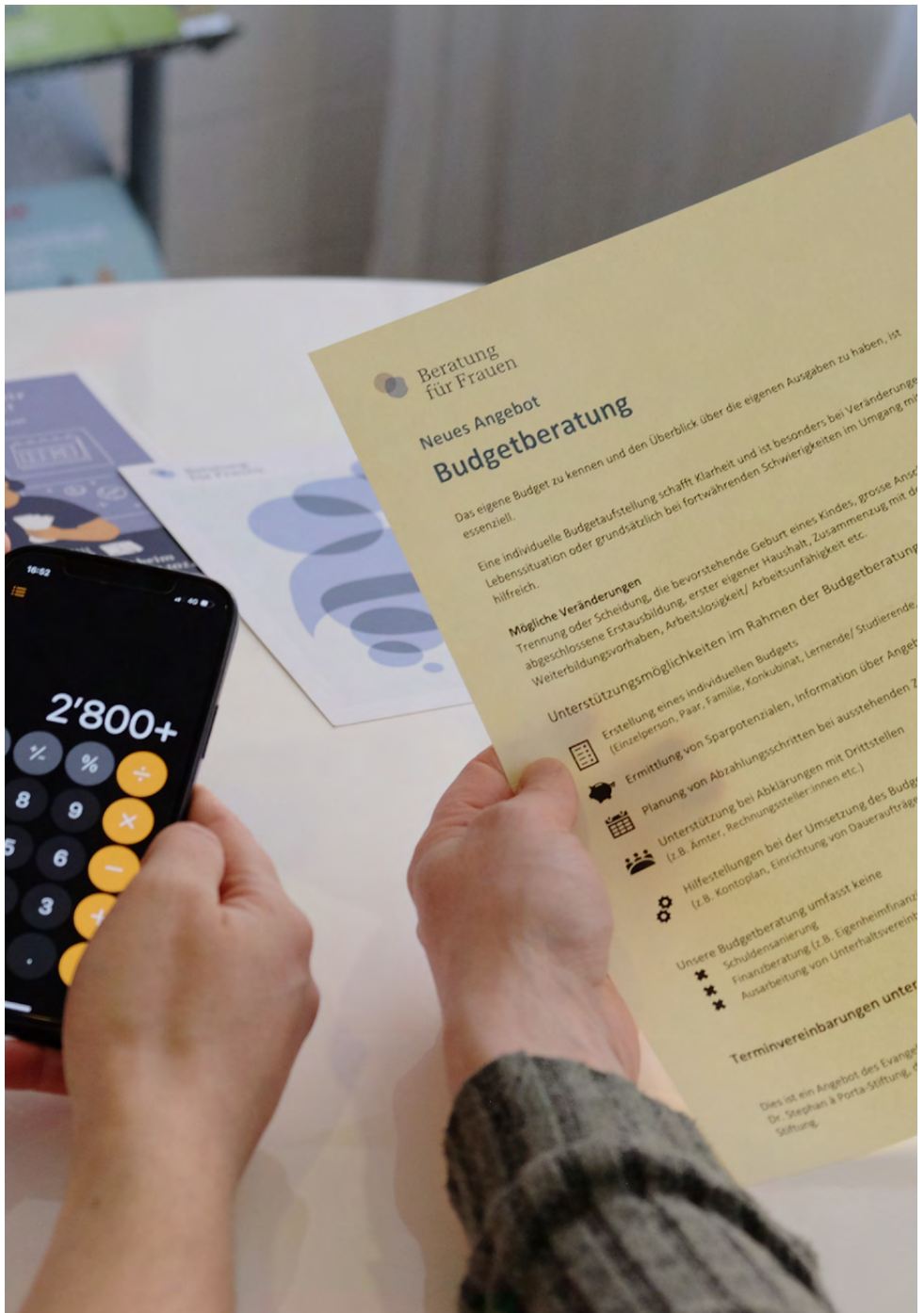
Veranstaltungen Frauentreff Winterthur

Im Rahmen des Frauentreffs Winterthur fanden auch im 2024 neun Veranstaltungen statt, die von insgesamt 131 Frauen besucht wurden. Ein Highlight 2024 war das Referat von Frau Prof. Dr. iur. Helen Keller, der früheren Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.

Wie in früheren Jahren wurden die Veranstaltungen organisiert von Margot Bryner, Emilie Mojado und Judith Scheiwiller, die ehrenamtlich für das Erstellen des Programms und die Suche nach den Referentinnen viel Zeit und Herzblut investiert haben.

Das Team hat sich wegen des grossen zeitlichen Aufwands entschieden, sein Engagement auf Ende 2024 zu beenden. Da es kein Nachfolgeteam gab, hat der Vorstand des efz gemeinsam mit den Organisatorinnen entschieden, das Angebot nicht mehr fortzuführen. Am 30. November 2024 hat die letzte Veranstaltung gemeinsam mit der Präsidentin des efz, Dore Heim, stattgefunden, die sich damit vor Ort bei den drei Frauen bedanken konnte. Ein grosses Dankeschön hier nochmals dem letzten Team, aber auch all den Frauen die sich in den Jahrzehnten zuvor ehrenamtlich für diesen Frauentreff engagiert haben.

Christina Werder und Marion Schmid



Beratung
für Frauen

Neues Angebot Budgetberatung

Das eigene Budget zu kennen und den Überblick über die eigenen Ausgaben zu haben, ist essenziell.

Eine individuelle Budgetaufstellung schafft Klarheit und ist besonders bei Veränderungen Lebenssituation oder grundsätzlich bei fortwährenden Schwierigkeiten im Umgang mit dem Geld hilfreich.

Mögliche Veränderungen

Trennung oder Scheidung, die bevorstehende Geburt eines Kindes, grosse Anwerbsmöglichkeiten, abgeschlossene Erstausbildung, erster eigener Haushalt, Zusammenzug mit dem Partner, Weiterbildungsvorhaben, Arbeitslosigkeit/ Arbeitsunfähigkeit etc.

Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen der Budgetberatung



Erstellung eines individuellen Budgets
(Einzelperson, Paar, Familie, Konkubinats, Lernende/ Studierende, etc.)



Ermittlung von Sparpotenzialen, Information über Angebot



Planung von Abzahlungsschritten bei Drittsstellen
(z.B. Miete, Rechnungstellerinnen etc.)



Unterstützung bei der Umsetzung des Budgets
(z.B. Miete, Einrichtung von Daueraufträgen)



Hilfestellungen bei der Umsetzung des Budgets
(z.B. Kontoplan, Einrichtung von Daueraufträgen)



Unsere Budgetberatung umfasst keine
Schuldensanierung
Finanzberatung (z.B. Eigenheimfinanzierung)
Ausarbeitung von Unterhaltsvereinbarungen

Terminvereinbarungen unter

Dies ist ein Angebot des Evangelischen
Dr. Stephan & Partner-Stiftung,
Stiftung.



Finanzbericht 2024

Der Aufbruch des efz zeigt sich nun auch in der Jahresrechnung 2024. Die finanziellen Spuren des Bauprojektes Pilgerbrunnen sind in der Bilanzposition Liegenschaften mit einer Zunahme von 5'516'360 Franken und in der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Zunahme von 870'391 Franken zu erkennen. Die langfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten schlagen mit 2'270'000 Franken zu Buche. Diese entsprechen einer ersten Zahlung des Kantons Zürich (AJB) an das neue Kinderheim.

Das Jahresergebnis vor Zuweisung an das Organisationskapital beträgt CHF 116. Aus den freien Fonds wurden netto CHF 8'225 entnommen. Der daraus resultierende Gewinn von CHF 8'341 wird dem Betriebskapital gutgeschrieben.

Der Mietertrag der Siedlung Brahmschhof ist etwas tiefer ausgefallen als erwartet. Vereinbarungsgemäss hat die Stadt Zürich nachträglich Kosten in der Höhe von 40'000 Franken übernommen, die für Heiz- und Nebenkosten während der Zwischennutzung des alten Pilgerbrunnens entstanden sind. Weiter zugenommen haben die Kosten für den Unterhalt der Siedlung Brahmschhof. Im Lebenszyklus einer Liegenschaft erreichen viele Bauteile nach 30 – 40 Jahren das Ende ihrer Lebensdauer. Ab diesem Zeitpunkt steigt der Aufwand für den Unterhalt überproportional an. Aus diesem Grund erfahren viele Gebäude nach ungefähr 30 Jahren eine umfassende Sanierung.

Nach Abschluss des Neubaus wird sich auch für den Brahmschhof die Frage stellen, ob eine umfassende Sanierung sinnvoll ist, um langfristig für die nächste Generation bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen zu können. 2024 wurde deshalb eine Zustandsanalyse der Bauteile in Auftrag gegeben. Wir erwarten die Resultate im Laufe des Jahres 2025.

Erfreulicherweise hat die SNB 2024 die Leitzinsen von 1.75% anfangs Jahr in 4 Schritten auf 0.5% gesenkt. So fielen auch unsere Finanzierungskosten 2024 tiefer aus als anfänglich erwartet.

Die Kita konnte 2024 trotz Umsatzeinbussen aufgrund einer etwas geringeren Belegung durch Einsparungen einen kleinen Gewinn von knapp 1'000 Franken erwirtschaften. Dieser Betrag wurde dem freien Fonds Kita zugewiesen.

Die Beratungsstellen haben dieses Jahr neben dem festen Beratungsangebot das Projekt Budgetberatungen gestartet, welches durch Beiträge von Stiftungen und der Stadt Zürich finanziert werden konnte. Die Finanzierung des laufenden Betriebes der Sozial- und Rechtsberatungen bleibt jedoch nach wie vor ein ungelöstes Problem. Einerseits gehen immer weniger Spenden ein, andererseits ist es uns noch nicht gelungen, eine langfristig nachhaltige Basis für die Finanzierung sicherzustellen. Die niedrigschwelligen Beratungsstellen sind wichtig und nachgefragt. Wir sind ausgesprochen dankbar für alle eingegangenen Spenden.

Der Finanzausschuss: Mirjam Barmet, Nicole Bucher, Barbara Wiegand

Jahresrechnung 2024

Bilanz per 31.12.2024

in CHF	2024	2023
Flüssige Mittel	1'987'674	2'934'425
Forderungen aus Leistungen	305'347	435'668
Übrige kurzfristige Forderungen	175'086	780
Aktive Rechnungsabgrenzungen	344'346	195'894
Total Umlaufvermögen	2'812'453	3'566'768
Finanzanlagen	18'224	15'974
Mobile Sachanlagen	217'921	291'020
Immaterielle Anlagen	-	11'633
Liegenschaften	33'928'007	28'916'721
Total Anlagevermögen	34'164'151	29'235'348
Total Aktiven	36'976'605	32'802'116
Kurzfristiges Fremdkapital	3'023'714	1'577'461
Langfristiges Fremdkapital	24'088'402	21'818'402
Fondskapital	8'741'872	8'283'753
Organisationskapital	1'122'500	1'085'697
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	116	36'802
Total Passiven	36'976'605	32'802'116

Betriebsrechnung 1.1. – 31.12.2024

in CHF	2024	2023
Erhaltene Zuwendungen	231'318	227'123
Mitgliederbeiträge	10'500	11'450
Versorgerbeiträge Kinderhaus	2'690'857	1'832'699
Beiträge der öffentlichen Hand	4'772'552	4'876'245
Liegenschaftenertrag	1'672'766	1'676'342
Ertrag Personalverpflegung	98'268	89'116
Aktivierte Eigenleistungen	148'174	6'188
Übriger Ertrag	56'929	129'877
Total Betriebsertrag	9'681'364	8'849'040
Personalaufwand	7'171'718	6'160'648
Übriger betrieblicher Aufwand	1'299'390	1'274'457
Abschreibungen	594'807	597'061
Betriebsergebnis	615'450	816'874
Finanzergebnis	-157'214	-165'379
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	458'236	651'494
Veränderung des Fondskapitals	-458'119	-614'692
Jahresergebnis	116	36'802

Der efz beschäftigt 115 Personen. Rund 300 Mitglieder und Spender:innen unterstützen seine Arbeit finanziell. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!

Der efz erstellt seine Jahresrechnung nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Der hier dargestellte Finanzüberblick ist ein Zusammenzug der durch die BDO AG revidierten Jahresrechnung 2024. Die detaillierte Jahresrechnung ist unter <https://www.vefz.ch/ueber-uns-jahresbericht> veröffentlicht.

Herzlichen Dank!

Wir danken unseren Spender:innen für ihre grosszügige und solidarische Unterstützung unserer Arbeit im 2024.

Beratungsstellen und Anlässe Zürich und Winterthur

Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich	20'000
Verband der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Winterthur	15'000
Reformierte Kirchgemeinde Wallisellen	5'000
Reformierte Kirchgemeinde Zollikon	1'374
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Grossmünster	825
Reformierte Kirchgemeinde Zürich	800
Reformierte Kirchgemeinde Winterthur	606
Reformierte Kirchgemeinde Dübendorf	556
Staubli Julia, Zürich	500
weitere Spenden*	5'198

Beratung: Nothilfe-Fonds

Stiftung Mano, Wädenswil	20'000
Gottfried Keller-Loge, Zürich	1'280

Beratung: Ausbildungsfonds

Josef Huwyler Ruth Bernet-Engeli Stiftung, Zürich	5'000
Winterhilfe, Zürich	2'500

Projekt Budgetberatung

Rotary Stiftung, Zürich	20'000
Stephan à Porta Stiftung, Zürich	20'000
Stadt Zürich	7'000

Freier Fonds efz – Kinderheim Pilgerbrunnen

Reformierte Kirchgemeinde Wallisellen	2'000
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Opfikon-Glattbrugg	2'000
David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich	1'000
Geschwister Albert und Ida Beer Stiftung, Zürich	1'000
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Meilen	250

Freier Fonds efz – Kita Pilgerbrunnen

Reformierte Kirchgemeinde Wallisellen	2'000
weitere Spenden*	628

Fonds für Kinder und Mitarbeitende – Kinderheim

Verein Schweizer Ameisen, Zumikon	10'500
Ernst & Theodor Bodmer Stiftung, Zürich	3'000
Goldberg Sivan, Zürich	1'300
Rotary Stiftung, Zürich	1'000
Verband röm.-kath. Kirchgemeinden Zürich	1'000
Pietrobon & Michel Dentaltechnik AG, Zürich	1'000
Pfister Ingeborg, Affoltern am Albis	500
weitere Spenden*	836

Forschungsprojekt Kinderheim Pilgerbrunnen

Paul Schiller Stiftung	10'000
------------------------	--------

Dekontaminierung Archiv efz

Stadt Zürich	15'000
Ernst Göhner Stiftung, Zürich	10'000

Kinder-Newsletter zum Neubau

Max Wiederkehr-Stiftung, Zürich	3'000
Stiftung STAB, Zürich	3'000
Evang.-ref. Kirchgemeinde, Zürich	3'000
Karl Waechter AG, Zürich	2'550
Landolt + Co AG, Kleinandlefingen	2'500
Bernasconi Susanne Elisabeth, Zürich	1'000
Kämpfen-Federer Brigitte, Zürich	500
weitere Spenden*	2'115

Fonds Projekt Visier

AJB Kanton Zürich	200'000
-------------------	---------

* Spenden ab CHF 500 werden namentlich erwähnt.



Kontakt

Evangelischer Frauenbund Zürich

Geschäftsstelle

Brahmsstrasse 32

8003 Zürich

geschaeftsstelle@vefz.ch

T 044 405 73 30

www.vefz.ch

Kinderheim Pilgerbrunnen

Brahmsstrasse 34

8003 Zürich

T 044 405 73 50

sekretariat@pilgerbrunnen.ch

Kindertagesstätte Pilgerbrunnen

Brahmsstrasse 44

8003 Zürich

T 044 405 73 50

sekretariat@pilgerbrunnen.ch

Siedlung Brahms Hof

Brahmsstrasse 32

8003 Zürich

T 044 405 73 30

brahmshof@vefz.ch

Sozialberatung Zürich

Beratung für Frauen

Brahmsstrasse 32

8003 Zürich

T 044 405 73 35

sozialberatung@vefz.ch

Sozialberatung Winterthur

Beratung für Frauen

Wartstrasse 5

8400 Winterthur

T 052 212 10 60

sozialberatung@vefz.ch

Rechtsberatung Zürich

Beratung für Frauen

Brahmsstrasse 32

8003 Zürich

T 044 405 73 30



efz Evangelischer
Frauenbund Zürich